

Städtekonferenz Mobilität
Conférence des villes pour la mobilité
Conferenza delle città per la mobilità



Jahresbericht 2011



Jahresbericht 2011 der Städtekonferenz Mobilität

Gründung und Aufbauarbeiten

Am 12. November 2010 gründeten die Städte Basel, Bern, Chiasso, Genf, Köniz, Lausanne, Luzern, Montreux, Neuenburg, Nyon, Onex, Schaffhausen, St. Gallen, Winterthur und Zürich die Städtekonferenz Mobilität (SKM). Die Gründungsversammlung setzte Statuten fest, wählte den Vorstand und übertrug Ruth Genner, Stadträtin Zürich, das Präsidium. Zugleich wurde der Vorstand beauftragt, beim Schweizerischen Städteverband ein Gesuch um Aufnahme als Sektion einzureichen. Der Vorstand des Städteverbandes entsprach dem Gesuch am 7. März 2011.

An seiner ersten Sitzung, die am 10. Mai 2011 in Bern stattfand, übertrug der Vorstand der SKM die Geschäftsführung der Geschäftsstelle des Städteverbandes. Verantwortlich für die Geschäftsführung zeichnet seitens des Städteverbandes Roman Widmer. Das Jahr 2011 war im Folgenden verschiedenen Aufbauarbeiten gewidmet, etwa der Programmierung und dem Aufbau der Webseite www.skm-cvm.ch, sowie der Definition und Implementation eines Corporate Design.

An seiner zweiten Sitzung vom 10. November 2011 genehmigte der Vorstand mit grosser Freude das Beitrittsgesuch der Stadt Aarau per 2012 und nahm zudem erfreut zur Kenntnis, dass die Stadt Genf die «Charta für eine nachhaltige städtische Mobilität» ratifiziert hatte.

Thematische Schwerpunkte

Bereits an seiner ersten Sitzung hatte der Vorstand die Umkehr-Initiativen aus Basel, Genf, Luzern, St. Gallen, Winterthur und Zürich thematisiert. Mit dem Plebiszit in Zürich vom 4. September 2011 lagen zur zweiten Sitzung dann alle Abstimmungsergebnisse vor. In St. Gallen, Genf und Zürich wurde das Initiativbegehren angenommen, in Luzern und Basel-Stadt obsiegte ein Gegenvorschlag, in Winterthur wurde die Initiative zugunsten eines Gegenvorschlags zurückgezogen, gegen den schliesslich kein Referendum ergriffen wurde. Der Vorstand der SKM diskutierte die Folgen der jeweiligen Ergebnisse. Unter anderem kamen Konzepte zum Einbezug verschiedener Interessengruppen in

die Umsetzungsphase zur Sprache. Die Diskussion soll 2012 fortgesetzt werden, wobei insbesondere Gewicht auf Möglichkeiten der Realisierung von Kernelementen der «Charta für eine nachhaltige städtische Mobilität» gelegt werden soll.

Daneben beschäftigte sich der Vorstand auch mit dem Potenzial von Bikesharing in Schweizer Städten. Urs Walter, Co-Präsident der Velokonferenz Schweiz, präsentierte dem Vorstand den Stand der Dinge. In vielen Schweizer Städten, vor allem in der Westschweiz, sind Bikesharing Modelle angelaufen, wobei unterschiedliche Anbieter zum Zug kommen (velopass, velospot, zuletzt auch Publibike). Der Trend geht gemäss Walter hin zu stationsbasierten (Velos nicht frei abstellbar) Systemen mit Zugang über eine Chipkarte und für Einmalnutzer über Kreditkarte. Im Rahmen von «Koordination Bikesharing Schweiz» (www.bikesharing.ch) laufen Koordinationsbestrebungen, um die Zugangshürden zwischen verschiedenen Systemen zu minimieren. Internationale Beispiele zeigen, dass Verleihsysteme Veränderungen im Mobilitätsverhalten bewirken können. Der SKM-Vorstand diskutierte die Chancen von Bikesharing-Infrastrukturen in Schweizer Städten, aber auch Hindernisse: die Infrastrukturen besetzen öffentlichen Raum, Erstellung und Unterhalt der Infrastrukturen wie der Fahrräder binden Mittel. Das wiegt vor allem vor dem Hintergrund schwer, dass in den meisten Schweizer Städten die Fahrraddichte bereits sehr hoch ist und deshalb Unklarheit herrscht, ob tatsächlich ein Bedarf gegeben ist. Diesbezüglich gilt es, erste Erfahrungen aus Städten, die derzeit Systeme testen oder eingeführt haben, auszuwerten. Die Stadt Bern führt darüber hinaus derzeit eine Bedarfsanalyse durch. Die SKM wird die weitere Entwicklung verfolgen und die Thematik gegebenenfalls erneut aufgreifen.

Gegen Ende des Jahres führte die SKM zwei Umfragen bei ihren Mitgliedern durch. Zum einen ging es dabei um die Erfahrungen, welche Mitgliedstädte mit den «Agglomerationsprogrammen Verkehr und Siedlung» gemacht haben. Ausgangspunkt war die Einschätzung des Vorstandes, dass das grundsätzlich äusserst sinnvolle Instrument der Agglomerationsprogramme durch zunehmend komplexere und schwer erfüllbare Anforderung des Bundes an Städte und Kantone seiner Stärken beraubt wird und so politischen Rückhalt verliert. Im Rah-

men eines Treffens des Vorstandes mit Vertretern des Bundesamts für Raumentwicklung Anfang 2012 wurden die Standpunkte der SKM-Mitglieder eingebracht. Eine zweite Umfrage thematisierte die vermeintlich gefährlichen Fussgängerstreifen, denen im Winter 2011/2012 grosse Medienaufmerksamkeit zukam. Daraus resultierte eine Übersicht über die Aktivitäten verschiedener SKM-Mitgliedstädte.

Die SKM wurde im Verlauf des Jahres vom Schweizerischen Städteverband zur Stellungnahme in mehreren Vernehmlassungsverfahren eingeladen.

- Verordnungsänderungen zur Abschaffung der Fahrradvignette
- Neues Trassenpreissystem
- Mehr Sicherheit für E-Bike-Fahrerinnen und -Fahrer (Verordnung über die technischen Anforderungen an Strassenfahrzeuge VTS, Verkehrsregelverordnung VRV und Signalisationsverordnung SSV)

Fachausflug

An seiner ersten Sitzung hatte der Vorstand beschlossen, im angebrochenen Geschäftsjahr 2011 noch keine Mitgliederversammlung durchzuführen. Um den Mit-

gliedstädten trotzdem bereits 2011 die Gelegenheit zum Austausch zu bieten, wurde ein Praxistreffen im Herbst anberaumt. Am 10. November fand in Basel der erste Fachausflug der Städtekonferenz Mobilität statt. Am Fachausflug vermittelte Alain Groff, Leiter des Amtes für Mobilität von Basel-Stadt, den Teilnehmenden interessante Einblicke in Basler Lösungsansätze zu verschiedenen Herausforderungen der städtischen Mobilität. Thema waren unter anderem die Veloabstellanlagen am Bahnhof SBB, die grenzüberschreitende Tramnetzerweiterung und die laufende Tramnetzstudie.

Ausblick 2012

Neben der Mitgliederversammlung wird die SKM für ihre Mitgliedstädte im Herbst 2012 erneut einen thematischen Austausch organisieren. Der Anlass wird am Nachmittag des 22. Novembers 2012 stattfinden. Nachdem das Jahr 2011 organisatorischen Aufbauarbeiten gewidmet war, wird die SKM 2012 verstärkt inhaltliche Schwerpunkte setzen. Neben der Umsetzung der «Charta für eine nachhaltige städtische Mobilität» stehen die Agglomerationsprogramme Verkehr und Siedlung und die damit verbundenen Herausforderungen für die Mitgliedstädte im Zentrum.

Der Vorstand der Städtekonferenz Mobilität

Elisabeth Beéry	Stadträtin St. Gallen
Ruth Genner	Stadträtin Zürich, Präsidentin
Rémy Pagani	Conseiller administratif Ville de Genève
Elisabeth Ruey-Ray	Conseillère Municipale Nyon
Regula Rytz	Gemeinderätin Bern
Ursula Stämmer-Horst	Stadträtin Luzern
Hans-Peter Wessels	Regierungsrat Basel-Stadt

Rechnung 2011 und Budget 2012

Ausgangslage

Im Rahmen der Vergabe der Geschäftsführung an den Schweizerischen Städteverband beschloss der Vorstand an seiner Sitzung vom 10. Mai 2011, für das Jahr 2011 nicht nachträglich ein Budget zu beschliessen, sondern sich auf die Zahlen zu stützen, welche in der Offerte des Städteverbandes aufgelistet wurden. Für das Jahr 2012 wird nun die Mitgliederversammlung über ein ordentliches Budget beschliessen. Ebenso kann die Mitgliederversammlung die Rechnung 2011 verabschieden.

Kommentar zu Rechnung 2011 und Budget 2012

- Die Erträge aus den Mitgliederbeiträgen steigen aufgrund des Beitritts der Stadt Aarau per 2012 um 3000.- CHF auf 72000.- CHF.
- Da 2011 die Kosten für den Herbstanlass durch Basel-Stadt getragen wurden und keine Mitgliederversammlung stattfand, fielen keine Aufwände aufgrund von Veranstaltungen an. Für das Jahr 2012 werden nun für Mitgliederversammlung und Herbstanlass je 5000.- CHF budgetiert.
- Der Aufwand für die Webseite reduziert sich nach den Aufbaukosten im Jahr 2011 deutlich auf 1400.- CHF.
- Unter «diversen Fremdarbeiten» fielen 2011 primär Aufwand im Bereich der Erarbeitung des Corporate Design an. Diese entfallen 2012.
- Aufgrund der Übernahme der Geschäftsführung im Jahresverlauf konnten 2011 die Übersetzungskosten nicht gesondert ausgewiesen werden. Sie werden deshalb durch den Städteverband getragen. 2012 werden die Übersetzungskosten, wie dies auch in der Offerte für die Geschäftsführung definiert wurde, als externe Kosten erfasst und verrechnet.
- Der für das Jahr 2012 budgetierte Aufwand von 1500.- CHF für Medienmitteilungen entspricht der Veröffentlichung von zwei Mitteilungen über OTS.
- Der Aufwand für die Geschäftsführung steigt um einen Drittel, da das Mandat 2011 nur die Monate Mai bis Dezember umfasste.
- Erste Drucksachen (Briefumschläge mit Logo und Adresse) wurden 2011 angeschafft, nach Bedarf werden 2012 weitere folgen.
- Gemäss Vergleichswerten für andere Sektionen des Städteverbandes werden 1000.- CHF für die Revision budgetiert.
- Der Gewinn von 38163.60 CHF für das Jahr 2011 ist ein erster Schritt zu einem angemessenen Vermögensaufbau für die SKM.

Erfolgsrechnung per 31.12.2011, Budget 2012

	Rechnung 2011 CHF	Budget 2012 CHF
ERTRAG		
Mitgliederbeiträge	69 000.00	72 000.00
Zinsen	3.90	
TOTAL ERTRAG	69 003.90	72 000.00
AUFWAND		
Anlässe		10 000.00
Website	5 139.10	1 400.00
Diverse Fremdarbeiten	1 231.20	
Übersetzungskosten		8 000.00
Medienmitteilungen		1 500.00
Geschäftsstelle	23 220.00	34 925.00
Drucksachen	250.00	150.00
Revisionsstelle	1 000.00	1 000.00
TOTAL AUFWAND	30 840.30	56 975.00
TOTAL ERTRAG	69 003.90	72 000.00
VERLUST (-) / GEWINN (+)	38 163.60	15 025.00

Vermögensrechnung per 31.12.2011

	Rechnung 2011 CHF
AKTIVEN	
UMLAUFVERMÖGEN	
Flüssige Mittel	
Postkonto	28 554.70
	28 554.70
Übriges Umlaufvermögen	
Aktive Rechnungsabgrenzung	34 000.00
	34 000.00
BILANZSUMME	62 554.70
PASSIVEN	
FREMDKAPITAL	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Passive Rechnungsabgrenzung	24 391.10
	24 391.10
TOTAL FREMDKAPITAL	24 391.10
EIGENKAPITAL	
Eigenkapital	
Vermögen 01.01.	0.00
Jahresgewinn/-verlust	38 163.60
	38 163.60
TOTAL EIGENKAPITAL	38 163.60
BILANZSUMME	62 554.70

Bericht der Revisionsstelle

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER STÄDTEKONFERENZ MOBILITÄT

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Städtekonferenz Mobilität für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

BLASER TREUHAND BERN


 Urs Blaser
 Dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling
 Leitender Revisor


 Claudia Rösli-Weyer
 Treuhänderin mit eidg. FA

Bern, 22. Februar 2012

Beilage

- Bilanz per 31.12.2011
- Erfolgsrechnung 1.1.-31.12.2011

Die Mitgliedstädte der Städtekonferenz Mobilität

Aarau (ab 2012)	Montreux
Basel / Bâle	Neuenburg / Neuchâtel
Bern / Berne	Nyon
Chiasso	Onex
Genf / Genève	Schaffhausen / Schaffhouse
Köniz	St. Gallen / St-Gall
Lausanne	Winterthur / Winterthour
Luzern / Lucerne	Zürich / Zurich

Weitere Städte, welche die «Charta für eine nachhaltige städtische Mobilität» ratifiziert haben, aber nicht Mitglied der Städtekonferenz Mobilität sind

Baar	Le Locle
Biel / Bienne	Monthey
Bulle	Morges
Burgdorf / Berthoud	Moutier
Carouge	Münsingen
Chur / Coire	Murten / Morat
Delsberg / Delémont	Muttenz
Emmen	Olten
Freiburg / Fribourg	Payerne
Gland	Rapperswil-Jona
Gossau	Renens
Herisau	Riehen
Ittigen	Schlieren
Kloten	Thun / Thoune
Kreuzlingen	Val-de-Travers
La Chaux-de-Fonds	Vevey
La Tour-de-Peilz	Wettingen
Lancy	Wohlen
Langenthal	Yverdon-les-Bains

Herausgeber

Städtekonferenz Mobilität
c/o Schweizerischer Städteverband, Monbijoustrasse 8, Postfach 8175, 3001 Bern
Telefon +41 31 356 32 32, info@skm-cvm.ch, www.skm-cvm.ch

Titelbild

«Urban – Raum – Mensch», Rolf Siegenthaler, Bern (im Auftrag des SSV)

Layout

Atelier KE, Meiringen